

Gampel, 28.06.2018

Medienmitteilung: Tourismuszirkel Oberwallis

Kleine Tourismusorganisationen unter einem Dach

Im Projekt „Tourismuszirkel Oberwallis“ haben Tourismusorganisationen von 17 Gemeinden ein Modell entwickelt, um die künftige Zusammenarbeit im Tourismus zu optimieren. Über eine neue Dachorganisation sollen die Ressourcen gebündelt und gezielt für die Positionierung und Vermarktung der gesamten Region zwischen Brig und Leuk eingesetzt werden.

Im Rhonetal und an den anliegenden Talhängen besteht eine Vielzahl kleinerer Tourismusorganisationen (TO). Bereits heute arbeiten sie auf operativer Ebene punktuell zusammen, um die Herausforderungen im umkämpften Tourismusmarkt zu bewältigen. Allerdings ist die Zusammenarbeit unstrukturiert und reicht nicht aus, um den Tourismus in der Region künftig konkurrenzfähig zu gestalten. „Wir kleinen Organisationen können mit der Entwicklung des Tourismusmarkts nicht mithalten. Uns fehlt es schlicht an personellen und finanziellen Ressourcen oder teils auch an den erforderlichen Kompetenzen“, sagt Silvia Schmidt, Gemeinderätin von Gampel-Bratsch und Präsidentin von Gampel-Bratsch Tourismus. Sie ist Mitglied der 12-köpfigen Steuerungsgruppe (STG), die in den letzten Monaten das Zusammenarbeitsmodell unter der Projektleitung der RW Oberwallis AG (RWO AG) erarbeitet hat.

Mehr Effizienz und Professionalität

Am Mittwoch präsentierten STG und Projektleitung das neue Modell in Gampel den Vertretern der 17 beteiligten Gemeinden sowie umliegenden Gemeinden und TO. Es sieht vor, dass die TO die Aufgabenfelder Promotion, Produktentwicklung, Partnerschaften und Vertragswesen künftig im Verbund wahrnehmen. Die Zusammenarbeit soll dabei über eine Dachorganisation in Form einer Aktiengesellschaft institutionalisiert werden. „Gewisse Aufgaben übernimmt die Dachorganisationen für alle TO, weitere nur für diejenigen, die Zusatzaufgaben delegieren möchten“, erklärt Projektleiterin Christine Mühlemann. „Beispielsweise wird das Inkasso der Kurtaxen und das Rechnungswesen über eine zentrale Stelle abgedeckt.“ Die Geschäftsführer oder Vereinsvorstände der TO werden von administrativen Arbeiten entlastet und können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Ausserdem ermöglicht die Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen den Zugang zu grösseren Promotionsaktivitäten und Projekten.

Bestimmungshoheit bei den TO

Ein Grundsatz des Zusammenarbeitsmodells ist, dass die heutigen TO bestehen bleiben. Die zu gründende Aktiengesellschaft kommt in den Besitz der Gemeinden und TO, deren Anteil min. 90 Prozent ausmachen wird. Weitere Parteien wie z.B. Bergbahnen sollen sich bis max. 10 Prozent beteiligen können. Für den regulären Betrieb beläuft sich die Kostenschätzung auf 100'000 Franken im ersten Betriebsjahr. „Durch gemeinschaftliche Infrastruktur, Mantelverträge oder Einkauf werden die TO auch finanziell entlastet“, erklärt Mühlemann. „Der Betrieb kostet die Gemeinden nicht mehr als bis anhin“.

Entscheidungsgrundlage für Gemeinden

Das Zusammenarbeitsmodell weist künftig schlanke Entscheidungswege auf und erlaubt eine gezielte Erlebnisorientierung, bei welcher der Gast und seine Bedürfnisse im Zentrum stehen. Die Produkte und Erlebnisse erhalten durch den gemeinsamen Auftritt mehr Visibilität. „Die Vorteile gegenüber einem Alleingang überwiegen“, fasst Marcelline Kuonen, Leiterin Erlebnis- und Marktmanagement bei Valais/Wallis Promotion und Mitglied der STG, zusammen. „Die Kooperation über zahlreiche kleinstrukturierte Organisationen in unserem differenzierten und regional ausgedehnten Gebiet wäre in dieser Form einmalig“. Die Gemeinden erhalten in den nächsten Tagen die Anträge für den Entscheid über die Umsetzung des Zusammenarbeitsmodells. Die Beschlüsse der Gemeinden werden über die definitive Zusammensetzung der neuen Dachorganisation bestimmen. Ziel ist die Gründung im Herbst 2018, damit der Betrieb ab Januar 2019 aufgenommen werden kann.

Weitere Informationen

Welche 17 Gemeinden sind beteiligt? Agarn, Baltschieder, Eggerberg, Eischoll, Ergisch, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Lalden, Niedergesteln, Oberems, Raron, Stalden, Staldenried, Turtmann-Unterems, Unterbäch, Visperterminen, Zeneggen

Ausführliche Informationen zur Detailkonzeptphase finden Sie online unter:
www.rw-oberwallis.ch/tourismuszirkel

Weitere Auskünfte erteilen folgende Mitglieder der Steuerungsgruppe oder die Projektleitung:

- Silvia Schmidt, Präsidentin Gampel-Bratsch Tourismus, Telefon: 079 344 80 84
- Marcelline Kuonen, Leiterin Erlebnis- und Marktmanagement, Valais/Wallis Promotion
Telefon: 079 257 34 07
- Christine Mühlemann, Projektleiterin RW Oberwallis AG, Telefon: 027 921 18 82